

FACTSHEET

Österreichische Gesundheitskompetenz-Erhebung 2020

Hintergrund

Gesundheitskompetenz (GK) umfasst das Wissen, die Motivation und die Fähigkeiten von Menschen, relevante Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und im Alltag anzuwenden, um in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und Krankheitsbewältigung Entscheidungen treffen zu können, die ihre Gesundheit und Lebensqualität erhalten oder verbessern. Sie ist Ausdruck des Zusammenspiels individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der Anforderungen, mit denen die Menschen in diesen Bereichen konfrontiert sind (Bitzer/Sørensen 2018; Pelikan/Ganahl 2017).

Ausgelöst von den Ergebnissen der ersten Österreichischen GK-Erhebung 2011, die einen deutlichen Handlungsbedarf aufgezeigt hat, gab es in Österreich zahlreiche positive Entwicklungen – mit dem Ziel, die GK der Österreicherinnen und Österreicher nachhaltig zu verbessern. Parallel dazu sind aber auch die Anforderungen an die Bevölkerung in Sachen GK deutlich gestiegen, z. B. durch eine zunehmende Digitalisierung.

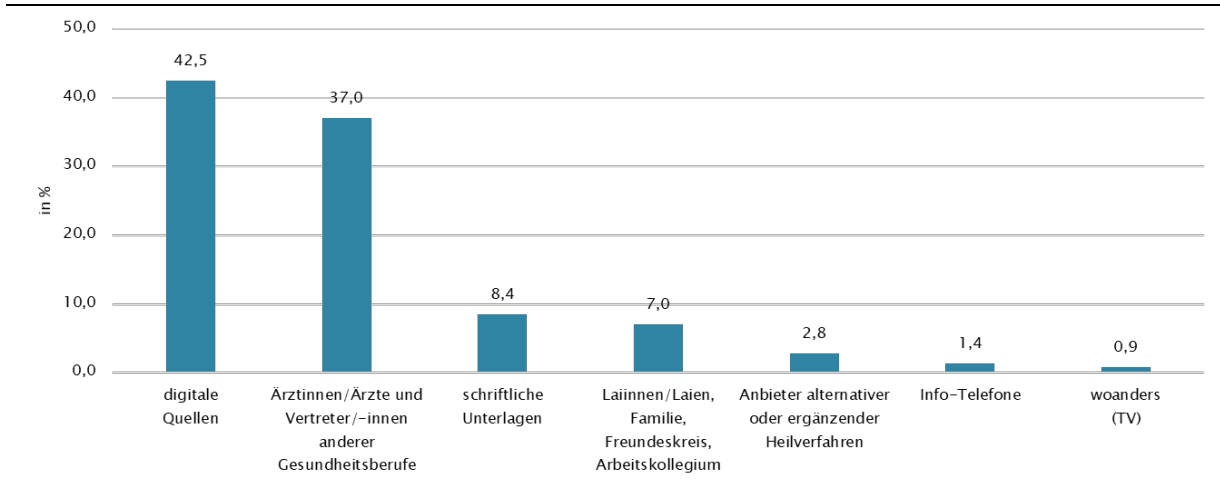
Für die Planung und Bewertung gesundheitspolitischer Maßnahmen zur Förderung der GK werden verlässliche Daten benötigt, auf deren Grundlage die Entwicklung der Gesundheitskompetenz sowohl auf der Bevölkerungsebene als auch für Teilgruppen der Bevölkerung eingeschätzt werden kann, um in weiterer Folge Interventionskonzepte zu entwickeln. Die Österreichische GK-Erhebung 2020 legt hierzu aktuelle Ergebnisse zur Gesundheitskompetenz vor.

Ergebnisse

Informationsquellen zum Thema Gesundheit

Zu medizinischen und gesundheitlichen Themen informiert sich die österreichische Bevölkerung vorrangig mittels digitaler Quellen (Internet und soziale Medien), bei Ärztinnen und Ärzten sowie bei Angehörigen anderer Gesundheitsberufe (s. Abbildung 1). Schriftliche Unterlagen, das persönliche soziale Umfeld (Familie, Freundinnen/Freunde, Arbeitskolleginnen/-kollegen) und andere Informationsquellen spielen hier eine untergeordnete Rolle.

Abbildung 1:
Informationsquellen zu gesundheitlichen und medizinischen Themen

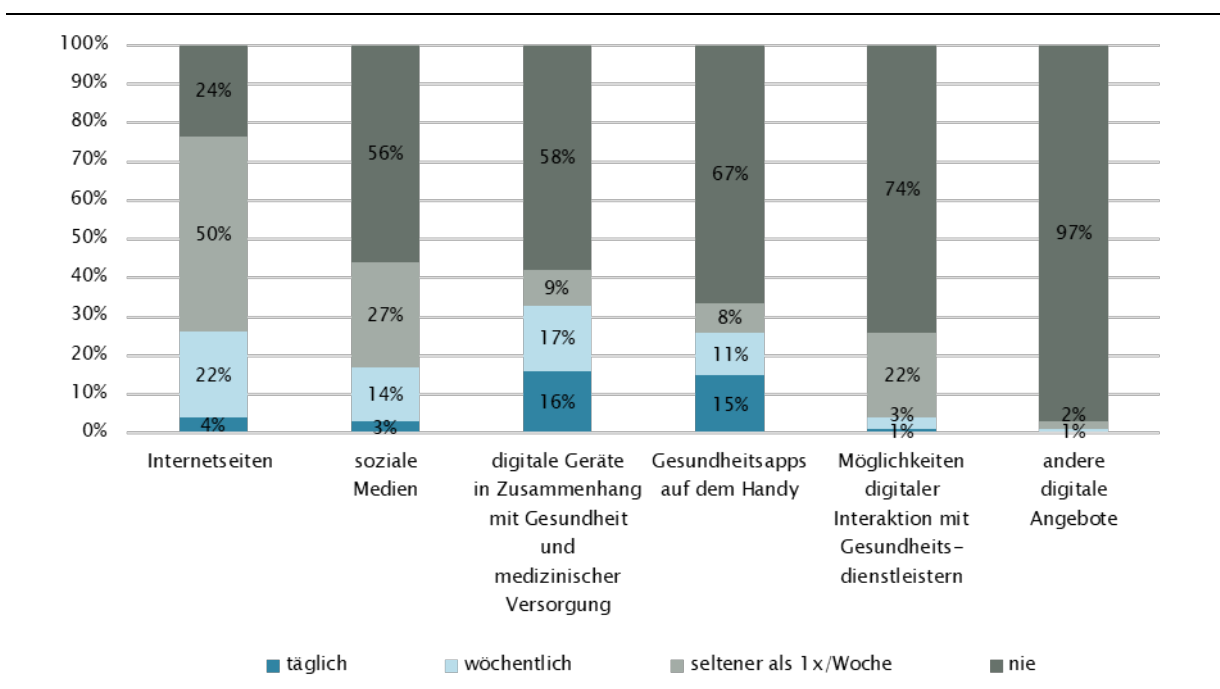


Quelle: Gesundheit Österreich GmbH – HLS₁₉-AT 2020, Darstellung und Berechnung: GÖG

Nutzung digitaler Informationsquellen

Im Bereich der digitalen Ressourcen werden am häufigsten Internetseiten genutzt, am seltensten digitale Möglichkeiten der Interaktion mit Gesundheitsdienstleistern (s. Abbildung 2). Auf einer wöchentlichen bis täglichen Basis nutzt die österreichische Bevölkerung digitale Geräte in Zusammenhang mit Gesundheit oder der medizinischen Versorgung, Gesundheitsapps auf dem Handy und Internetseiten. Zusätzlich spielen auch soziale Medien in puncto Gesundheitsinformationen eine Rolle.

Abbildung 2:
Nutzung digitaler Informationsangebote rund um das Thema Gesundheit



Quelle: Gesundheit Österreich GmbH – HLS₁₉-AT 2020, Darstellung und Berechnung: GÖG

Allgemeine Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung

In Hinblick auf die allgemeine GK bestätigt die Österreichische GK-Erhebung 2020 weitgehend die Ergebnisse der ersten Österreichischen GK-Befragung (HLS-EU 2011), und zwar sowohl in Bezug auf besonders schwierige GK-Aufgaben und -Bereiche als auch auf gesellschaftliche Bevölkerungsgruppen mit größeren Schwierigkeiten im Umgang mit Gesundheitsinformationen.

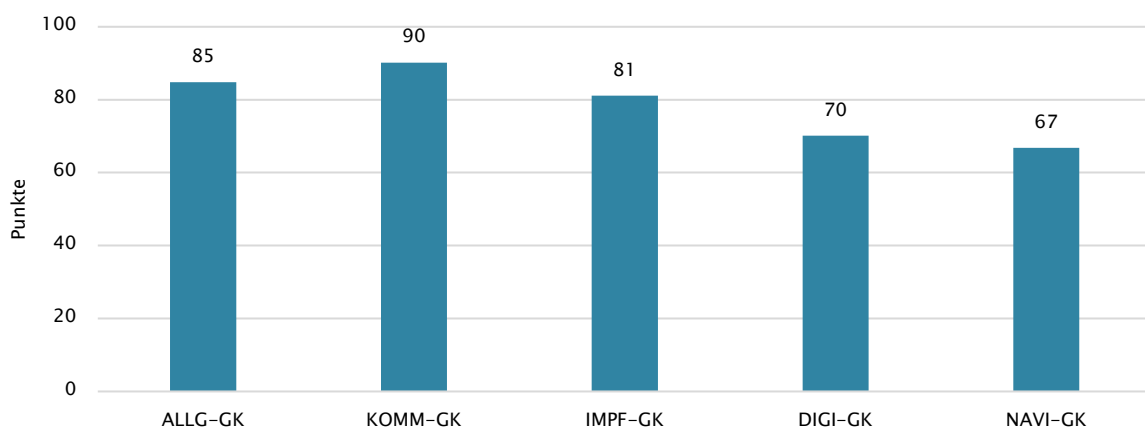
Ein näherungsweise Vergleich zwischen HLS₁₉-AT und HLS-EU (s. Bericht) lässt für Österreich einen leichten Anstieg in der selbsteingeschätzten allgemeinen Gesundheitskompetenz vermuten (von 48 % mit ausreichender bis exzellenter GK auf 53 %). Verbesserungen im Informationsmanagement sind im Bereich Gesundheitsförderung sowie beim Beurteilen und Anwenden von Gesundheitsinformationen erkennbar.

Besondere Herausforderungen bestehen bei Gesundheitsinformationen in den Medien, bei Informationen zu Therapien und Behandlungen, bei Informationen zum Umgang mit psychischen Problemen, beim Beurteilen und Anwenden von Gesundheitsinformationen sowie bei Informationen zum Thema Prävention.

Spezielle Bereiche der Gesundheitskompetenz

Im Rahmen von HLS₁₉-AT wurden erstmals auch Daten zu spezifischen Bereichen der Gesundheitskompetenz gesammelt (s. Abbildung 3). Im Vergleich zur allgemeinen GK zeigt sich, dass die größten Herausforderungen im Bereich der Navigationskompetenz (Orientierung im Gesundheitssystem) und bei der digitalen Gesundheitskompetenz (Umgang mit Onlineinformationen) bestehen. Auch in puncto Impfinformationen fällt die GK der Bevölkerung geringer aus als bei der allgemeinen GK. Vergleichsweise stark ausgeprägt ist die kommunikative GK im Rahmen ärztlicher Gespräche.

Abbildung 3:
Gesundheitskompetenzbereiche im Vergleich (GK-Scores)



Legende: ALLG-GK = allgemeine Gesundheitskompetenz, KOMM-GK = kommunikative Gesundheitskompetenz im Rahmen ärztlicher Gespräche, IMPF-GK = Gesundheitskompetenz in Bezug auf Impfentscheidungen, DIGI-GK = digitale Gesundheitskompetenz, NAVI-GK = Navigationskompetenz im Gesundheitssystem
GK-Scores: durchschnittliche Anzahl der als sehr einfach oder einfach bewerteten GK-Aufgaben, in Prozentpunkten ausgedrückt (Wertebereich 0 bis 100; ein höherer Wert steht für eine höhere GK)

Quelle: Gesundheit Österreich GmbH – HLS₁₉-AT 2020, Darstellung und Berechnung: GÖG

Herausforderungen digitaler GK (schwierig / sehr schwierig):

- » Beurteilen, ob hinter den angebotenen Informationen wirtschaftliche Interessen stehen (50 %)
- » Beurteilen, ob die gefundenen Informationen vertrauenswürdig sind (47 %)
- » Nutzung der gefundenen Informationen zur Lösung eines Gesundheitsproblems (32 %)
- » Beurteilen, ob Informationen auf die eigene Person zutreffen (30 %)
- » die Informationen zu finden, die man sucht (24 %)
- » die gefundenen Informationen zu verstehen (22 %)
- » unterschiedliche Internetseiten aufzusuchen, um zu prüfen, ob dort gleiche Informationen zu einem Thema stehen (22 %)
- » die richtigen Wörter oder Suchbegriffe zu verwenden, um online die gewünschten Informationen zu finden (15 %)

Herausforderungen kommunikativer GK im Rahmen ärztlicher Gespräche (schwierig / sehr schwierig):

- » ausreichende Gesprächszeit von Ärztinnen bzw. Ärzten zu bekommen (22 %)
- » Begriffe zu verstehen, die Ärztinnen bzw. Ärzte verwenden (15 %)
- » Berücksichtigung persönlicher Ansichten und Vorstellungen, aktives Zuhören der Ärztinnen/Ärzte und das Beteiligtsein an Entscheidungen (je ca. 10 %)

Herausforderungen der Navigationskompetenz (schwierig / sehr schwierig):

- » Herausfinden, welche Rechte man als Patientin bzw. Patient hat (44 %)
- » Einschätzen, in welchem Umfang Krankenkassen/Krankenversicherungen die Kosten für bestimmte Leistungen übernehmen (43 %)
- » Informationen über aktuelle Gesundheitsreformen verstehen (40 %)
- » Herausfinden, welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt, um sich im Gesundheitssystem zurechtzufinden (39 %)
- » in Gesundheitseinrichtungen die richtige Ansprechpartnerin / den richtigen Ansprechpartner ausfindig zu machen (36 %)
- » Informationen über die Qualität bestimmter Gesundheitseinrichtungen oder Gesundheitsdienstleister/-innen zu finden (36 %)
- » Beurteilen, ob eine bestimmte Gesundheitseinrichtung oder eine bestimmte Gesundheitsdienstleisterin / ein bestimmter Gesundheitsdienstleister den Erwartungen und Wünschen entspricht (35 %)
- » Informationen darüber zu verstehen, wie das Gesundheitssystem funktioniert (32 %)
- » sich für sich selbst einzusetzen, wenn die Gesundheitsversorgung nicht den Bedürfnissen entspricht (30 %)
- » sich für eine bestimmte Gesundheitseinrichtung oder eine bestimmte Gesundheitsdienstleisterin / einen bestimmten Gesundheitsdienstleister zu entscheiden (26 %)
- » Beurteilen, welche Art der Gesundheitsversorgung man im Fall eines Gesundheitsproblems benötigt (23 %)
- » Verstehen, wie man einen Termin bei einer Gesundheitseinrichtung oder einer Gesundheitsdienstleisterin / einem Gesundheitsdienstleister bekommt (16 %)

Herausforderungen der GK im Zusammenhang mit Impfentscheidungen (schwierig / sehr schwierig):

- » Entscheiden, ob man sich (gegen die Grippe) impfen lassen soll (21 %)
- » Beurteilen, welche Impfungen sinnvoll und notwendig sind (20 %)
- » Informationen über Impfungen zu finden, die empfohlen sind (18 %)

Bevölkerungsgruppen mit geringerer Gesundheitskompetenz

Über alle GK-Bereiche hinweg haben Menschen mit maximal Pflichtschulabschluss und Menschen in finanziell prekären Situationen eine geringere selbsteingeschätzte GK, wobei es deutliche Schnittmengen zwischen diesen Bevölkerungsgruppen gibt. Darüber hinaus scheint der Umgang mit Gesundheitsinformationen speziell für Menschen im mittleren Alter (zw. 30 und 59 Jahren) eine Herausforderung zu sein. Dies liegt möglicherweise daran, dass das mittlere Alter eine Lebensphase darstellt, in der eigene Kinder und deren Gesundheit, erste chronische Krankheiten und Gesundheitsprobleme, die Pflege und Betreuung Angehöriger und die daraus hervorgehenden Belastungen und Anforderungen eine Rolle spielen (Griebler et al. 2020) und die GK stärker auf den Prüfstand stellen.

Abbildung 4:
Gesundheitskompetenzbereiche nach (a) formaler Bildung und (b) der finanziellen Situation 2020 (GK-Scores)



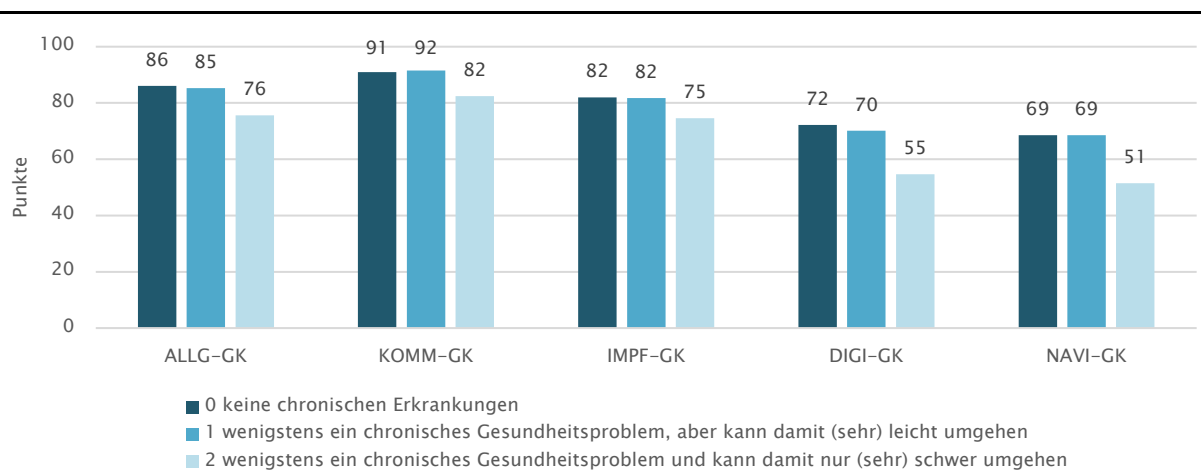
Legende: ALLG-GK = allgemeine Gesundheitskompetenz, KOMM-GK = kommunikative Gesundheitskompetenz im Rahmen ärztlicher Gespräche, IMPF-GK = Gesundheitskompetenz in Bezug auf Impfentscheidungen, DIGI-GK = digitale Gesundheitskompetenz, NAVI-GK = Navigationskompetenz im Gesundheitssystem
GK-Scores: durchschnittliche Anzahl der als sehr einfach oder einfach bewerteten GK-Aufgaben, in Prozentpunkten ausgedrückt (Wertebereich 0 bis 100; ein höherer Wert steht für eine höhere GK)

Quelle: Gesundheit Österreich GmbH –HLS₁₉-AT 2020, Darstellung und Berechnung: GÖG

Gesundheitskompetenz und chronische Erkrankungen

Menschen mit chronischen Erkrankungen und Gesundheitsproblemen, die Schwierigkeiten im Umgang mit diesen gesundheitlichen Herausforderungen haben, weisen in allen GK-Bereichen eine geringere selbsteingeschätzte GK auf als solche ohne chronische Erkrankungen oder Menschen mit chronischen Erkrankungen, die ihrer Einschätzung nach gut damit zurechtkommen (s. Abbildung 5). Dies rückt Fragen der Versorgungsqualität und der integrierten Versorgung chronischer Erkrankungen in den Fokus, wobei in diesem Zusammenhang auch Fragen der digitalen GK und Navigationskompetenz berücksichtigt werden sollten.

Abbildung 5:
Gesundheitskompetenzbereiche nach chronischen Erkrankungen und diesbezüglichen Coping-Schwierigkeiten 2020 (GK-Scores)



Legende: ALLG-GK = allgemeine Gesundheitskompetenz, KOMM-GK = kommunikative Gesundheitskompetenz im Rahmen ärztlicher Gespräche, IMPF-GK = Gesundheitskompetenz in Bezug auf Impfentscheidungen, DIGI-GK = digitale Gesundheitskompetenz, NAVI-GK = Navigationskompetenz im Gesundheitssystem
GK-Scores: durchschnittliche Anzahl der als sehr einfach oder einfach bewerteten GK-Aufgaben, in Prozentpunkten ausgedrückt (Wertebereich 0 bis 100; ein höherer Wert steht für eine höhere GK)

Quelle: Gesundheit Österreich GmbH -HLS₁₉-AT 2020, Darstellung und Berechnung: GÖG

Konsequenzen einer geringen Gesundheitskompetenz

Die GK der Österreicherinnen und Österreicher steht sowohl mit ihrer Gesundheit, ihrem Gesundheitsverhalten als auch mit der Inanspruchnahme des Gesundheitssystems in Zusammenhang: Menschen mit einer geringen allgemeinen GK

- » weisen ein ungünstigeres Bewegungs- und Ernährungsverhalten und einen höheren BMI auf,
- » schätzen ihre gesundheitliche Situation schlechter ein und sind häufiger von chronischen Erkrankungen und gesundheitsbedingten Einschränkungen im Alltag betroffen,
- » kommen schlechter mit chronischen Erkrankungen zurecht,
- » nehmen das Gesundheitssystem stärker in Anspruch (z. B. Ärztinnen und Ärzte der Allgemeinmedizin, Fachärztinnen und -ärzte, ambulante Behandlungen und Notfalldienste) und
- » verbringen mehr Tage im Krankenstand.

Eine geringe kommunikative GK im Rahmen ärztlicher Gespräche geht darüber hinaus mit einer schlechteren selbsteingeschätzten Gesundheit einher. Es gibt einen Zusammenhang zwischen einer geringen Navigationskompetenz und Schwierigkeiten im Umgang mit chronischen Erkrankungen. Eine geringe digitale GK erhöht die Inanspruchnahme von Ärztinnen und Ärzten für Allgemeinmedizin. In puncto Impfungen zeigt sich, dass eine geringe impfbezogene GK häufiger damit einhergeht, dass Personen und Familien innerhalb der letzten fünf Jahre keine Impfungen in Anspruch genommen haben.

Zur Erhebung

Die Österreichische GK-Erhebung 2020 (HLS₁₉-AT) ist Teil des internationalen Health Literacy Survey (HLS₁₉), eines Projekts des WHO Action Network on Measuring Population and Organizational Health Literacy (M-POHL). Ziel der HLS₁₉-Studie ist es, Baselinedaten für eine periodisch wiederkehrende europäische Erhebung zu generieren. Dabei werden neue Herausforderungen der GK in Form spezieller GK-Bereiche berücksichtigt. Für die repräsentative österreichische Erhebung wurden 2020 in Österreich rund 3.000 Erwachsene ab 18 Jahren telefonisch befragt. In der Erhebung wurden neben der allgemeinen GK auch die speziellen Bereiche digitale GK, Navigationskompetenz im Gesundheitssystem, kommunikative GK im Rahmen ärztlicher Gespräche und GK in puncto Impfentscheidungen abgefragt. In Auftrag gegeben und finanziert wurde die österreichische Gesundheitskompetenz-Erhebung von der österreichischen Bundesgesundheitsagentur (BGA) und dem Dachverband der Sozialversicherungsträger (DVSV).

Literatur

- Bitzer, Eva Maria; Sørensen, Kristine (2018): Gesundheitskompetenz – Health Literacy. In: Gesundheitswesen 80/:756–766
- Griebler, Robert; Gaiswinkler, Sylvia; Winkler, Petra; Delcour, Jennifer; Bengough, Theresa; Schmutterer, Irene (2020): Gesundheitsbericht über die Bevölkerung im mittleren Alter. Berichtszeitraum 2005–2016/17. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien
- Pelikan, Jürgen M.; Ganahl, Kristin (2017): Measuring Health Literacy in General Populations: Primary Findings from the HLS-EU Consortium's Health Literacy Assessment Effort. In: IOS Press. Hg. v. Logan, G. D.; Siegel, Elliot R. S. 34 – S. 59

Alle Ergebnisse der Österreichischen Gesundheitskompetenz-Erhebung 2020 (HLS₁₉-AT) finden Sie unter:
<https://jasmin.goeg.at/id/eprint/1833>

Zitiervorschlag

Griebler, Robert; Straßmayr, Christa; Mikšová, Dominika; Link, Thomas; Nowak, Peter und die Arbeitsgruppe Gesundheitskompetenz-Messung der ÖPGK (2021): Factsheet Österreichische Gesundheitskompetenz-Erhebung 2020. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Wien